

BERNHARD HÜNERSDORF

WETZLEBER STR. 1

38322 HEDEPER

HEDEPER, 16.06.2012

TEL .05336 362

e-mail :

bernhard-huenersdorf@t-online.de

Sehr geehrter Herr Voigts,

nachdem der Bewertungsstreit endlich entschieden wurde, war ich der Meinung, dass nach der außerordentlich guten Rübenenernte, einem einmalig guten Kampagneverlauf und den ungewöhnlich positiven Verhältnissen am Zuckermarkt, nun die gewünschte Veränderung der Kapitalstruktur auf der anstehenden H V eingeleitet würde. -

Unser Unternehmen schwimmt mit einem anerkannten Vorsitzenden auf einer einmaligen Erfolgswelle und bietet z.Z. keine ernstzunehmenden Angriffspunkte. - Die Nordzucker A G erscheint mir solange unangreifbar, wie die Veränderungswünsche von den Gremien nicht selbst in die Diskussion getragen werden. Von uns ausgehend dürfen wir die Initiative nicht ergreifen, denn mit wenigstens 25.1 % können wir nur etwas verhindern und das Unternehmen indirekt auf den besseren Weg führen !! Dazu gehört aber auch, dass die Oppositionsgruppen ihre gegenseitigen Vorbehalte aufgeben und die notwendige Solidarität üben.

Wenn den Rübenanbauenden Aktionären diese Verhinderungstaktik nicht gelingt, wird im bestehenden Holdingsystem **endgültig** der Rest einer **Bauerneigenen Zuckerrüben – Verwertung** verspielt werden.

Für die Wandlung der Holdingstruktur in eine Norddeutsche Zuckerrüben-Verwertungsgesellschaft, als Mehrheitsaktionär einer an der Börse notierten AG (Südzucker-Modell 1:1) , gibt es weiterhin genügend überzeugende Argumente. Weil dieses System die mehrheitlich abgesicherten Interessen der Rübenanbauer mit den Vorteilen einer reinen börsennotierten A G verbindet. Das Unternehmen wird kontrollierbarer gemacht, weil der Vorstand in einen offenen Wettbewerb gestellt, und die Aktie ein zusätzliches, reales Wertsteigerungspotential zum Vorteil der Aktionäre verspricht. -

Dass ich z.Z. keinen realen Ansatzpunkt sehe, mit Erfolg aktiv in das Geschehen einzugreifen zu können, bedauere ich sehr !

Das Bewusstsein der Gründergeneration, mit weiterschauendem unternehmerischen Handeln und dem eindeutigen Willen nachhaltig neues Eigentum bilden zu wollen, ist leider nur noch in wenigen Bauern verwurzelt. Nur so ist es zu erklären, dass die Eigentümer der Nordzucker A G eine dauerhafte Ohnmacht, und über 20 Jahre regelmäßig Vermögensverluste auf Kosten der Rübenbezahlung geduldig ertragen haben.

Die Zuckerrübe war, ist und bleibt mittelfristig auf den guten Böden ein wichtige, erhaltenswerte Frucht, aber nur dann, wenn die Anbauer auch die Vermarktung in der Hand behalten !! - Darüber hinaus wird man auch in Zukunft an einer börsennotierten Rohstoffaktie eines gut geführten Unternehmens zusätzlich Freude haben können. -

Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen für Ihre Initiativen B.Hünersdorf

